

# Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 184.

Dienstag den 10. August.

1858.

Stein.

(Fortsetzung.)

Wie gesagt, Stein packte gern an, was er lieb hatte, und zuweilen, sogar von kurzer übermüthiger Laune ergriffen, wenn er eben nicht vom Podagra ergriffen war — denn dann konnte er auch wohl launisch statt launig werden. So fragte er unter Anderm, in scherzhafter Laune mit dem leichtesten Heiligendienst beginnend, nach der neuen Verehrung und Anbetung seines nicht verehrten Ahnherrn des Duaden von Landskron und Singig, der jetzt der heilige Mann von Singig heißt. „O da geht's lustig her,“ sagte der Pastor, „seitdem er von den Franzosen nach Paris entführt und so feierlich in heiliger Procession von Paris und Köln zurückgeführt ist. Jetzt glauben die Leute in ihm einen rechten nachbarlichen Fürbitter im Himmel zu besitzen.“ „Ja, einen prächtigen Fürbitter,“ rief Stein einfallend, „der mag noch wohl im Fegfeuer schweben; ein Paar Jahrhunderte sind da eine kurze Zeit, und er wird es wahrhaftig bei Sanct Peter und den anderen Rhadamanthen des Himmels nicht leicht haben — ich wäre gewiß ein reichster Mann am Rhein, wenn ich alle die Wälder und Felder hätte, die der heillose Trunkenbold in seinen Tagen verkauft und verpfändet und durchgurgelt hat.“

Bei dem Scherz über den heiligen Mann und über den Volksglauben, daß in den Leibern, die wie unverweslich als Mumien fort dauern, ein vorzüglich frommer Geist gewohnt haben müsse, kamen sie denn auch auf den Dienst und die Verehrung der Heiligen, wo Stein denn dem Pastor allerdings so weit Recht gab, daß es besser sei, viele kleine Götzen und Pförtner des Himmels zu verehren als gar keine, wessen die Katholiken die Protestanten immer beschuldigen. Da sagte dann Stein:

„Kommt nur heraus mit euren Soldaten! Die mit und nach Luther und Kalvin beten, haben eure Vielbeter in allen Schlachten, wo sie sie getroffen, geschlagen, und so wird und muß es immer bleiben. Die Einheit des himmlischen Kommando's schafft doch ganz andere Helden, als wo sich die Herrschaft zerplittert. Ein Gott und immer wieder Ein Gott und Gott allein! Immer zu dem Einen, zu dem Höchsten das Herz und die Hände erhoben — das giebt auch Einen Muth, den rechten Muth. Wir Protestanten sind Soldaten, die im Frieden mit schwerem Gepäck ihre Uebungen machen, haben also besser geübten Athem für den Krieg, ihr Katholiken habt in euren Heiligen die Menge Diener und Troßbuben, die euch das Gepäck abnehmen und ein gutes Stück Weges tragen helfen; ihr habt aber nur halben Athem für die Arbeit des vollen Kampfes.“

Der gute Fey mußte in Nassau, daß er keine gefährlichen Horcher um sich hatte, und wir beide verliefen uns wohl zuweilen auf das bedenkliche und verfängliche Gebiet, wohin das Philosophiren über Religion sich so leicht verläuft. Das war etwas, was Stein wenig leiden konnte, bei uns aber leidlich duldete. Da sagte er denn einmal zum Fey: „Nehmen Sie sich in Acht vor dem kegerischen Professor, der meint mit vielen Berlinern, es werde für ihren König gar eine Kleinigkeit sein, wenn er nur wolle, alle Rheinländer, die in religiöser Beziehung von den Franzosen schon sehr zermürbt und aufgelockert seien, kalvinisch oder lutherisch zu machen. Armer Fey, wie wird's Euch gehen, wenn Ihr nicht mit wollt? wie wird's da mit Eurer hübschen Kaplanei und den schönen Weinbergen? Ich sage Euch, hütet Euch vor dem Schelm! Jene Berliner übrigens, die da sprechen „Wenn der König nur wollte,“ wissen aber nicht, was der Papst und Ihr Priesterrock noch in der Welt bedeuten.“



Es ist, als wenn der König von Preußen bei der päpstlichen Heiligkeit bloß mit einem hübschen Gruß anzufragen hätte, und daß man dann Kappen und Kragen leicht wechseln und den katholischen Priesterock in die Kesseln werfen könnte. Es ist gerade, wie vor dreihundert Jahren ein alter Ritter meinte, der mit dem Stein'schen Blute verwandt gewesen sein soll. Er hieß Hartmuth von Kronenberg, wohnte zu Kronenberg im Taunus, wo die herrlichen Rirschen- und Kastanien-Wälder sind, und war Feldhauptmann der freien Reichsstadt Frankfurt. Der hatte ungefähr mit unsern klugen Berlinern denselben Gedanken; er schrieb an den jungen Kaiser Karl den Fünften, er möge die Gnade haben an den Papst Leo den Zehnten einen recht christlich gemüthlichen Brief schreiben und ihn in aller Freundlichkeit und Gültigkeit ermahnen, er möge sich befehlen, erkennen, daß er der wirkliche rechte Antichrist sei, seine dreithürmige Krone dem Kaiser zu Füßen legen und wieder ein demüthiger kleiner Bischof werden, der er auch nur sein dürfe."

Ich aber und Fey hatten trotz aller dieser kleinen Sprünge und Einhiebe des edlen Ritters recht schöne Stunden mit ihm und mit uns und vertrogen uns. Ich habe den wackern Mann in Bodendorf öfter besucht und von seinen vortrefflichen Ahrweinen gekauft und freundlichste Gastlichkeit bei ihm genossen. Er hat seiner Vaterstadt Bonn noch eine Stiftung von einigen tausend Thalern vermacht. Wir werden uns trotz des heiligen Mannes und aller kleinen heiligen Gözen mit Stein mit einem fröhlichen Anhauch der Wiedererkennung gewiß auf einem bessern Stern einmal wieder begegnen.

(Fortsetzung folgt.)

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die öffentlichen Schutzpocken-Impfungen unter Leitung des Königlichen Kreis-Chirurgus Hrn.

Dr. Vernice finden nur noch am nächsten Mittwoch den 11. d. M. statt.

Die resp. Eltern werden daher aufgefordert, ihre noch nicht geimpften Kinder am genannten Tage Nachmittags 2 Uhr im Examen-Saale des Waagegebäudes zur Impfung zu stellen und mache ich ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die am gedachten Tage geimpften Kinder an dem darauf folgenden Mittwoch zur gleichen Stunde pünktlich zur Revision gestellt werden müssen, widrigenfalls die Impfung als ungeschehen angesehen und ein Pockenattest nicht erteilt werden wird.

Für diejenigen Junge, welche wegen Krankheit zur Revision im Laufe dieses Sommers nicht haben gestellt werden können, liegen gegen Vorzeigung eines ärztlichen Attestes über die geschehene Revision die resp. Pocken-Atteste im Polizei-Bureau, Schloßberg Nr. 3 Zimmer Nr. 3, während der Dienststunden zur Empfangnahme bereit.

Halle, den 7. August 1858.

Der Königliche Polizei-Director.

J. B.: Koppin.

### Retourbriefe.

1) An Johann Maria Farina in Cöln mit 10 *Rh.* 2) Kreisger. Secret. Jornitius in Brieg (Recomm.). 3) Lehrer Körbler in Altleben mit 1 Packet. 4) Reg.-Assessor v. Gerlach in Magdeburg. 5) Lieutenant und Zahlmeister Hochbaum in Unterwierenthal bei Oberwierenthal. 6) Mühlenbesitzer Krebs in Schenkenberg bei Delitzsch. 7) Koffath Thon in Brachwitz. 8) Frau v. Schenk geb. Leck in Franzensbad. 9) Auguste Döbert hier. 10) Albert Fulda hier.

Halle, den 9. August 1858.

Königl. Post-Amt: Jesca.

### Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen der Firma **Kayser & Comp.** und deren Inhabers, des Fabrikanten **Theodor Kayser** zu Sennewitz ist der Rechts-Anwalt **Seeligmüller** hier zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Halle a/S., am 30. Juli 1858.

Königl. Kreis-Gericht.

### Stahlfeder: Matrassen

mit und ohne Holzrahmen vom billigsten, 4 1/2 *Rh.* pr. Stück, bis zum feinsten Roßhaarpolster zu 10 *Rh.* Auch können von jetzt an Matrassen **vermietet** werden. **H. Lange**, Tapezierer, „blauer Hekt.“

## Advertissement.

Mit hoher obrigkeitlicher Genehmigung eröffne mit dem 1. September c. am hies. Plage — in der früher **Gärtner'schen** Wagenfabrik vor dem Leipz. Thore — eine Knopfswaren-Fabrik und lasse dieselbe mit der Versicherung der reellsten Bedienung der Gunst des geehrten Publikums bestens empfohlen sein.

Halle a/S., den 7. August 1858.

**J. J. Pollak.**

## 50 Arbeiter,

sowohl männl. als weibl. Geschl., vorzugsw. jüngere Leute vom 14. Jahre ab, auch einige Drechsler, finden in meiner Knopfswaren-Fabrik dauernde, leichte und lohnende Beschäftigung bei solider Behandlung und können sich zu dem vom 1. Septbr. c. zu erfolgenden Antritt von heute ab persönlich melden vor dem Ober-Leipz. Thore in der früher **Gärtner'schen** Wagenfabrik bei

**J. J. Pollak.**

**Kirschsaft** zum Einkochen, täglich frisch von der Presse, empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

Frische **Sächsische** u. **Thüringer** **Salzbutter**, à **fl.** 10 **Sgr.**, **Bayerische** **Schmelzbutter**, à **fl.** 10 **Sgr.**, **Ungarisches** **Schwetnesett**, 8<sup>2</sup>/<sub>3</sub> **Sgr.**, gutkochender **Reis**, à **fl.** 1 **Sgr.** 9 **S.**, bei **Carl Brodtkorb.**

**Selterwasser** (für 1 **fl.** 9 **Flaschen**), **Sodawasser** u. **Bitterwasser** empfing wieder in frischer Füllung **Carl Brodtkorb.**

**1 Cochinchina-Hahn** verkauft  
Rathhausgasse Nr. 5.

Ein sehr bequemes Schlaffopha (neu, noch ohne Ueberzug) ist zu verkaufen.

**M. Lange**, Tapezier im „blauen Hecht.“

2 gutmellende Ziegen wegen Mangel an Raum zu verkaufen fl. Schloßgasse Nr. 3 bei **Dewitz.**

Ein <sup>3</sup>/<sub>4</sub> jähr. Schwein verkauft Brunnenplatz 7.

Eine noch gute Drehbank zu verk. gr. Steinstr. 73.

Ausgezeichnete Qualität Formsand zum Maß- und Trockengießen ist wieder angekommen bei

**G. Ublig & Co.**, Geiststraße Nr. 46.

Ein noch guter Kinderwagen wird zu kaufen gesucht alter Markt Nr. 13.

Einen **Seherlehrling** sucht die **Hendel'sche** Buchdruckerei, neue Promenade Nr. 5.

Ein **Säemann** findet Arbeit, auch für den **Winter**, alter Markt Nr. 7.

Es wird sogleich ein ordentliches Mädchen gesucht  
**Mühlgasse Nr. 5.**

Zum 1. October wird eine gute Köchin gesucht vom Professor **v. Sch'echtendal** im bot. Garten.

Eine gesunde Amme vom Lande weist nach  
**Frau Lange**, große Brauhausgasse Nr. 20.

Stube, Kammer nebst Zubehör wird von einem einzelnen Herrn zum 1. Octbr. d. J. zu miethen gesucht. Näheres ertheilt Herr **Cundius**, große Klausstraße Nr. 33.

Eine **Familien-Wohnung** von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör ist zu vermietthen und 1. October zu beziehen gr. Steinstraße Nr. 12.

Sofort oder den 1. October zu beziehen ist **Rannische** Straße Nr. 3 noch eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern u. s. w. zu vermietthen.

Eine Wohnung im Seitengebäude, 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör. Auch ist daselbst ein Laden mit oder ohne Stube zum 1. October zu vermietthen. Zu erfragen im Laden Nr. 9 am rothen Thurm.

Die Bel-Etage kleine Klausstraße Nr. 14 ist zu vermietthen und kann sofort oder zum 1. October bezogen werden.

Ein kleines Familien-Logis und ein Logis mit Möbels ist zu vermietthen **Schülerhof** Nr. 6, 2 Tr.

Im neuerbauten Hause, neue Promenade nächst dem Waisenhause, ist die erste Etage, bestehend in 4 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses, zum 1. October zu beziehen. Näheres bei **K. J. Döbel**, Moritzkirche Nr. 3.

3 bis 4 St., 5 K. nebst Zubehör, 1 Tr. hoch, zum 1. October zu beziehen **Spiegelgasse** Nr. 9.

**Spiegelgasse** Nr. 10 steht eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, zu vermietthen.

Eine Stube an eine anständige Person vermietthet alter Markt Nr. 21.

## G. C. Müffel aus Weisensfels

empfehl't zum jetzigen Jahrmart eine große Auswahl seiner rühmlichst bekannten **Kammaschen**-, **Victoria**-, **Knöpf**- und **Schnürstiefeln** für Damen und Kinder und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise. Die Bude ist die erste unter den Weisensfeller Schubuden, kenntlich an der Firma.

G. C. Müffel aus Weisensfels.

Mein Lager **eleganter Herbsttrachten** und **neuer Wintermantellets** ist bereits mit allen Neuheiten sortirt und empfehle **Mantillen** und **Sommermantellets** zu herabgesetzten Preisen.

M. Gottheil, große Ulrichsstraße Nr. 2.

Noch einige tüchtige Damenschneider finden fürs ganze Jahr dauernde Beschäftigung bei

M. Gottheil.

Von der **Braunschweiger Messe** empfing ich eine große Sendung der feinsten **Glacé-Sand-**  
**schuhe** in allen Farben und empfehle solche zu den bekannten soliden Preisen.

J. Buchy, Rathhausgasse Nr. 18.

Mein Lager feiner **Leder**- und **Plüschtaschen** für Damen, **Reisetaschen**, das einfachste wie das eleganteste, **Koffer** jeder Größe, **Hutschachteln**, **Knabengurte**, **Träger**, **Schul-**  
**sachen**, **Reisetaschen** zum Umbängen mit und ohne Verschuß, **Geldtaschen**, in allem die größte Auswahl, empfehle bei anerkannt guter Arbeit zu sehr billigen Preisen.

Fr. Taubert, alter Markt Nr. 21.

Sämmtliche Tischler-Meister von Halle werden zu Mittwoch den 11. August Abends 8 Uhr auf den „kühlen Brunnen“ freundlichst eingeladen.  
Bericht der gewählten Kommission.

W. Müller. A. Schönemann.

Am 5. d. Mts. Abends zwischen 7 u. 8 Uhr sind fünf leinene Taschentücher von der Rolle Mittelstraße 2 mitgenommen. Die betr. Frau ist bekannt und müßte gerichtlich belangt werden, wenn die Taschentücher nicht binnen 8 Tagen an die Eigenthümerin der Rolle abgegeben werden.

Sonnabend d. 7. eine Brille auf dem Bahnhof verloren. Finder erhält eine gute Bel. Baderei 4.

Ein Haus Schlüssel verloren gegangen. Kleiner Sandberg Nr 6 abzugeben.

Ein Cigarrenetuis ist verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl.

Eine Uhrschnur gefunden kl. Ballstraße Nr. 5 bei Schönemann.

Ein Pfandschein gefunden. Abzuholen gr. Märkerstraße Nr. 3.

## Paradies.

Heute, Dienstag den 10. August

## Concert.

Anfang 7 Uhr. C. John, Stadtmusikdirector.

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 6. August 1858.

Weizen 3 Thlr. — Sgr. — Pf. bis 3 Thlr.	7 Sgr. 6 Pf.
Roggen 2 = 12 = 6 = 2 = 15 = —	
Gerste 1 = 26 = 3 = 1 = 28 = 9 =	
Hafer 1 = 16 = 3 = 1 = 20 = —	